

HoFoNa-Tag 2026

An der Universität
Paderborn

Der diesjährige HoFoNa-Tag wird am 18. März 2026, vor der GfHf Jahrestagung, in Paderborn stattfinden. Ziel ist es, die Zusammenarbeit, Vernetzung und den Austausch von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern weiter zu stärken.

Der HoFoNa-Tag 2026 bietet wiederum eine Vielzahl an Aktivitäten, darunter die jährliche Mitgliederversammlung und verschiedene Workshops. Hier kannst du mitdiskutieren, dein Netzwerk erweitern und erhältst wertvolle Anregungen von unseren geladenen Gäst:innen.

Egal ob du bereits langjährige Erfahrung in der Wissenschaft hast, gerade erst mit deiner Promotion startest oder noch studierst und eine akademische Karriere anstrebst – du bist herzlich willkommen.

Das aktuelle Programm für den HoFoNa-Tag findest du hier:

HoFoNa- Tag 2026 Programm	
12.00 - 12.30	Welcome mit Kaffee & Fingerfood
12.30 - 13.30	Workshop Do it your way: Authentische Sichtbarkeit in der Wissenschaft <i>Julia Rathke</i>
13.30 - 13.45	<i>Kaffeepause (Foyer)</i>
13.45 - 15.15	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%;"> Workshop Universal Design for Learning: Diversität in der Hochschullehre gestalten <i>Vanessa-Patricia Boldt und Claudia Stern</i> </div> <div style="width: 45%;"> Workshop Navigating the academic publishing maze: Strategies for early career researchers (auf Englisch) <i>Carolina Guzmán-Valenzuela</i> </div> </div>
15.15 - 15.30	<i>Kaffeepause</i>
15.30 - 16.00	HoFoNa Mitgliederversammlung <i>Offen für alle</i>
16.00 - 17.30	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%;"> Workshop Wer macht Wissenschaft? Privilegien erkennen – Vielfalt stärken <i>Anda-Lisa Harmening</i> </div> <div style="width: 45%;"> Workshop Karrieren jenseits der Wissenschaft <i>Michael Hölscher</i> </div> </div>
18.30	Gemeinsames Abendessen auf Selbstzahlerbasis <i>Nava Asian Fusion Kitchen & Sushi, Marienstraße 1-3, 33098 Paderborn</i>

Für die Teilnahme ist keine Mitgliedschaft im HoFoNa oder der GfHf notwendig. Wenn du jedoch Mitglied werden möchtest, findest du [hier](#) weitere Informationen. Die Workshop-Abstracts und Kurzbiographien der Vortragenden sind beigefügt. Lageplan und Räume der einzelnen Veranstaltungen werden noch bekanntgegeben.

Wir freuen uns auf euch!

Zhouer, Lea und Pascal im Namen des HoFoNa-Vorstandes

Workshop-Abstracts

Karrieren jenseits der Wissenschaft

Eine Karriere in der Wissenschaft wurde bereits von Max Weber als „Hazard“ beschrieben, und die Situation hat sich vermutlich in den letzten einhundert Jahren nicht wirklich verbessert. Trotzdem kann es natürlich gute Gründe geben, sich auf einen solchen Hazard einzulassen. In dem Workshop sollen unter anderem folgende Punkte mit den Teilnehmenden diskutiert werden:

- Was macht die Wissenschaft attraktiv?
- Welche Alternativen gibt es, etwa im Wissenschaftsmanagement?
- Welche Kompetenzen bringen wir aus der Hochschulforschung mit, und in welchen anderen Berufsfeldern könnten sie nützlich sein?
- Wie kann ich mögliche Alternativen planen?

Ergebnisse aus dem Projekt „KaWuM“ (Karrierewege und Qualifikationsanforderungen im Wissenschafts- und Hochschul-Management) und anderen Kontexten, die manchen vermutlich schon bekannt sind, bilden die Basis, um gemeinsam aktuelle Entwicklungen und eigene Erfahrungen zu besprechen.

Do it your way: Authentische Sichtbarkeit in der Wissenschaft

In diesem Workshop erhalten die Teilnehmenden Impulse zur Reflexion ihres eigenen Profils, ihrer Werte und ihrer Stimme im wissenschaftlichen Kontext. In kurzen Inputs und Reflexionsphasen wird erkundet, wie authentische Sichtbarkeit entstehen kann – im eigenen Stil, in Gesprächen, in Netzwerken und in beruflichen Rollen.

Der Workshop bietet einen Orientierungsraum, um die eigene Präsenz bewusster wahrzunehmen, erste Ansatzpunkte für eine stimmige Form der Sichtbarkeit zu erkennen und miteinander in Austausch zu kommen und sich untereinander zu vernetzen.

Universal Design for Learning: Diversität in der Hochschullehre gestalten

Aktuelle Studien des Deutschen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) zeigen eindrucksvoll: Die Vielfalt unserer Studierendenschaft wächst rasant. Immer mehr Studierende bringen berufliche, familiäre oder kulturelle Verpflichtungen, Migrationshintergrund oder internationale Erfahrung mit. Auch die Zahl der Studierenden mit Beeinträchtigungen steigt deutlich an.

Wie also kann (universitäre) Lehre diesen vielfältigen Anforderungen besser gerecht werden?

Der Workshop stellt, von diesem Befund und der Fragestellung ausgehend, das Konzept Universal Design for Learning (UDL) vor: UDL zielt darauf ab, Lehr- und Lernsettings proaktiv diversitätsgerecht(er) zu gestalten, sodass eine größtmögliche Gruppe von Studierenden erfolgreich lernen kann.

Nach einer Einführung in das Konzept soll es zu einer anwendungsorientierten Auseinandersetzung mit UDL kommen: Dies erfolgt in Form kurzer Impulse und Praxisbeispiele sowie der Möglichkeit, Grundprinzipien von UDL auf Ausschnitte (eigener) Lehre zu übertragen – inklusiv, flexibel und zukunftsweisend.

Navigating the academic publishing maze: Strategies for early career researchers

The workshop takes a practical and reflective approach to academic publishing. Drawing on the facilitator's experience as an editor and editorial board member of several higher education journals, it provides practical advice on preparing manuscripts, selecting journals, responding to peer reviews, and addressing ethical issues. Participants are encouraged to think critically about their publishing goals, emphasizing quality and meaningful contribution over mere volume. The session empowers early-career researchers to navigate the competitive publishing landscape with confidence, equipping them with insider knowledge and reflective strategies to make deliberate and impactful publishing decisions that align with their scholarly identity and career development.

Wer macht Wissenschaft? Privilegien erkennen – Vielfalt stärken

In diesem interaktiven Workshop reflektieren Wissenschaftler*innen gemeinsam, wer in der Wissenschaft sichtbar und hörbar ist – und wer oft ausgeblendet bleibt. Durch unter anderem reflektierende Übungen erkennen Teilnehmende implizite Privilegien und systemische Ungleichheiten, die die wissenschaftliche Praxis und academia als Wissenschaftssystem im Allgemeinen prägen. Der Workshop fördert ein tieferes Verständnis für Vielfalt als Ressource und bietet konkrete Ansätze, um inklusivere Forschungspraktiken und kollegiale Strukturen zu gestalten. Gemeinsam werden Handlungsoptionen entwickelt, um die Wissenschaft stärker auf die Vielfalt der Gesellschaft hin auszurichten.

Kurzbiographien der Workshopleitenden

Michael Hölscher:

Michael Hölscher ist Professor für Hochschul- und Wissenschaftsmanagement an der Universität Speyer und war am Projekt KaWuM beteiligt. Außerdem ist er 1. Vorsitzender der GfHF und Vorstandsmitglied des Zentrums für Wissenschaftsmanagement (ZWM). Er bringt neben Forschungsergebnissen und einer breiten Feldkenntnis die Erfahrungen mit eigenen Mitarbeitenden mit.

Julia Rathke:

Dr. Julia Rathke ist promovierte Politikwissenschaftlerin, Hochschulforscherin und systemische Prozessbegleiterin. Sie arbeitet als Wissenschaftlerin in verschiedenen Drittmittelprojekten und begleitet als freiberufliche Coachin und Moderatorin Menschen darin, ihren individuellen Weg authentisch zu gestalten. Ihre Erfahrung aus Forschung, Lehre und strategischer Beratung fließt in all ihre Formate mit ein. www.juliarathke.de

Claudia Stern:

Claudia Stern absolvierte ein Lehramtsstudium an der Universität Hamburg in den Fächern Deutsch und Latein. Im Anschluss arbeitete sie im Bereich Deutsch als Fremdsprache (DaF) in der Erwachsenenbildung. Seit April 2025 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt „UD[L]ehre – Mehr Universal Design for Learning in der Lehre“ an der Universität Hamburg.

Vanessa-Patricia Boldt:

Vanessa Patricia Boldt ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Hamburg in dem Projekt *UD[L]ehre: Mehr Universal Design for Learning in der Lehre* (Drittmittel-Projekt gefördert von der Stiftung Innovation in der Hochschullehre). Sie arbeitet als Wissenschaftlerin in verschiedenen Drittmittelprojekten. Sie war im abgeschlossenen DFG-

Projekt *ReLieF* tätig und forscht zudem aktuell im Projekt *Peer-Reviews als Instrument der Qualitätsentwicklung in Schulen: Bestandsaufnahme und Perspektiven* (Drittmittel-Projekt gefördert von der Robert Bosch Stiftung). Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich des Universal Designs for Learning (UDL), Forschenden Lernens und der Schulentwicklung durch Peer-Reviews.

Carolina Guzmán-Valenzuela

Carolina Guzmán-Valenzuela ist derzeit IAS Fellow an der Durham University und arbeitet dort gemeinsam mit Professor Catherine Montgomery (Erziehungswissenschaft) und Dr. Craig Stewart (Informatik) an einem Projekt zur Bedeutung und Wirkung von Promotionsforschung, die an Universitäten im Vereinigten Königreich entsteht. Sie hat Psychologie an der Universität Valparaíso studiert und an der Universität Barcelona im Fachbereich Erziehungswissenschaft promoviert. Ihre Arbeit befasst sich mit globaler Hochschulbildung, dem Nord-Süd-Gefälle in der Wissensproduktion, epistemischer (Un-)Gerechtigkeit sowie der Frage der Hochschulbildung als öffentlichem Gut. Unter Einbezug von Perspektiven aus Soziologie, Erziehungswissenschaft und politischer Theorie hat sie das Konzept der „transformativen Universität“ weiterentwickelt – einer öffentlichen Institution, die aktiv an gesellschaftlicher Veränderung mitwirkt. Zudem verfügt sie über langjährige Erfahrung als Editorin der Zeitschrift *Higher Education*.

Anda-Lisa Harmening

Dr.in Anda-Lisa Harmening ist Geschäftsführerin des Graduiertenzentrums der Fakultät für Kulturwissenschaften an der Universität Paderborn und Lehrende am Institut für Germanistik und Vergleichende Literaturwissenschaft in der Komparatistik/Vergleichende Literatur- und Kulturwissenschaft an der Universität Paderborn. Ihre Schwerpunkte in der Lehre sind die Darstellung von Geschlechtsidentität(en) in der Literatur. Des Weiteren ist sie Teammitglied im Graduiertenforum der Fakultät Kulturwissenschaften, Mitglied im Beirat des SFB „Explainability“ (TRR318), Stellvertretende Vorsitzende der Senatskommission Gleichstellung (GSK), Vorstandsmitglied im Zentrum für Geschlechterstudien der Fakultät für Kulturwissenschaften (ZG) und im Zentrum für Komparative Theologie und Kulturwissenschaften (ZeKK). Sie ist außerdem Koordinatorin der Buchreihe Interdisziplinäre Studien des Paderborner Graduiertenzentrums für Kulturwissenschaften. Ihr Forschungsschwerpunkt in der Hochschulforschung befasst sich mit sozialer Ungleichheit im Bildungsbereich: Erstakademiker*innen in der Promotionsphase. Zu diesem Forschungsschwerpunkt führt sie aktuell eine leitfadengestützte Befragung von Erstakademiker*innen durch.